

Stärken-Schwächen-Analysen für die ostdeutschen Hochschulsysteme

Sonderauswertungen aus dem CHE-
Hochschulranking

Die gemeinnützige CHE GmbH (CHE Concept) veröffentlicht mit Bezug auf einzelne Indikatoren des CHE-Hochschulrankings in unregelmäßigen Abständen Sonderauswertungen unter dem Titel ‚Indikator im Blickpunkt‘. In diesem kurzen Papier werden zentrale Ergebnisse einer Sonderauswertung des Indikators Ausstattung aus dem CHE-Hochschulranking 2007 unter dem Gesichtspunkt einer qualitativen Stärken-Schwächen-Analyse der Hochschulsysteme der ostdeutschen Länder referiert.¹

Ein bedeutendes Kriterium der Hochschulwahl ist – neben fachlichen Aspekten und der Nähe des Hochschulstandorts zum Heimatort – die Ausstattung. In der Studierendenbefragung des CHE-Hochschulrankings werden daher Einschätzungen der Studierenden u.a. zu Räumen, zur Bibliothek, zur IT-Infrastruktur, zu studentischen Arbeitsplätzen und zu Laboren erfasst und ausgewertet. Im Rahmen der Reihe ‚Indikator im Blick‘ wurden diese Ausstattungsindikatoren auf Ebene von Bundesländern zusammengefasst, indem die Zahl der Spitzenplatzierungen eines Bundeslands bei Ausstattungsindikatoren mit der Zahl aller ausstattungsbezogenen Platzierungen dieses Bundeslands ins Verhältnis gesetzt wird. Der Ausstattungsvergleich der Bundesländer gibt also Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil überdurchschnittlicher studentischer Einschätzungen der hochschulischen Ausstattung an allen diesbezüglichen Einschätzungen ist.

Grundlage für den Ausstattungsvergleich bildeten die Einschätzungen von knapp 75.000 Studierenden der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Naturwissenschaften (inkl. Medizin, Mathematik und Informatik), der Ingenieurwissenschaften sowie der Geisteswissenschaften (inklusive Erziehungswissenschaften, Psychologie, Journalistik und Medienwissenschaften). In der Studierendenbefragung beurteilen Studierende höherer Fachsemester studienfachabhängig verschiedene Aspekte der Studienbedingungen an ihrer Hochschule auf einer Skala von 1 („sehr gut“) bis 6 („sehr schlecht“). Für alle genannten Ausstattungsindikatoren (bspw. Räume) werden jeweils mehrere Merkmale beurteilt, die in der Gesamtschau eine Bewertung des Ausstattungsindikators ergeben. Die indikatorbezogenen Bewertungen werden dann als einer Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe zugehörig dargestellt.

¹ Hachmeister, C.-D./ Hennings, M. (2007): Indikator im Blickpunkt – Die Ausstattung der Hochschulen aus Sicht der Studierenden im Bundesländervergleich; Gütersloh
http://www.che.de/downloads/Indikator_Ausstattung.pdf

Tabelle 1: Die Bundesländer und der Anteil ihrer Spitzenplatzierungen an ihr Platzierungen in ausstattungsbezogenen Indikatoren

Bundesland	Spitzenplatzierungen
Sachsen-Anhalt	52,4%
Thüringen	49,0%
Mecklenburg-Vorpommern	48,1%
Sachsen	39,2%
Schleswig-Holstein	38,1%
Bayern	37,4%
Baden-Württemberg	35,6%
Brandenburg	27,1%
Niedersachsen	24,6%
Hamburg	23,8%
Rheinland-Pfalz	23,7%
Nordrhein-Westfalen	23,4%
Berlin	20,9%
Bremen	15,3%
Hessen	14,6%
Saarland	13,4%

Ein Blick auf die ausstattungsbezogenen Indikatoren in der Gesamtschau (Tabelle 1) zeigt, dass die Studierenden an Hochschulen der neuen Länder Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sehr zufrieden mit der Ausstattung ihrer Hochschulen sind. Über 52 % der ausstattungsbezogenen Einschätzungen liegen für Sachsen-Anhalt in der Spitzengruppe. Darüber hinaus erreicht in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern im Schnitt beinahe jeder zweite Fachbereich einen Platz in der Spitzengruppe bei den Ausstattungsindikatoren. Auch Brandenburg liegt in der ausstattungsbezogenen Betrachtung vor den meisten westdeutschen Bundesländern. Von diesen erreichen lediglich Schleswig-Holstein, Bayern und Baden-Württemberg vordere Platzierungen.

Tabelle 2 zeigt auf der Ebene einzelner Ausstattungsindikatoren ausstattungsbezogene Stärken und Schwächen der Bundesländer.

Tabelle 2: Anteil der Spitzenplätze in den einzelnen Indikatoren

Bundesland	Studentische Arbeitsplätze	Bibliothek	IT-Infrastruktur	Labore	Räume
Sachsen-Anhalt	64,3%	51,7%	26,2%	75,0%	64,4%
Thüringen	52,9%	45,8%	36,4%	52,4%	59,3%
Mecklenburg-Vorpommern	51,6%	55,6%	47,6%	61,1%	33,3%
Sachsen	41,9%	32,4%	43,3%	42,5%	38,2%
Schleswig-Holstein	37,8%	33,3%	37,5%	40,0%	42,9%
Bayern	30,1%	37,9%	41,0%	39,3%	38,4%
Baden-Württemberg	24,6%	36,4%	35,1%	34,7%	44,8%
Brandenburg	20,5%	25,0%	14,6%	40,0%	41,7%
Niedersachsen	20,2%	22,1%	33,3%	12,0%	24,7%
Hamburg	3,0%	5,3%	49,2%	36,4%	15,8%
Rheinland-Pfalz	21,5%	12,4%	27,3%	20,7%	33,7%
Nordrhein-Westfalen	20,2%	25,2%	20,3%	20,2%	28,0%
Berlin	22,0%	9,3%	24,7%	29,2%	25,3%
Bremen	19,0%	9,1%	9,4%	18,2%	23,5%
Hessen	13,7%	10,2%	18,4%	16,7%	15,6%
Saarland	16,7%	18,2%	6,1%	12,5%	18,2%

Deutlich überdurchschnittlich positiv werden in den neuen Ländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die studentischen Arbeitsplätze, die Bibliotheksausstattung und die Laboreinrichtungen bewertet. Mit Bezug auf die IT-Infrastruktur können unter den neuen Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen hervorragende Beurteilungen erreichen, wobei Spitzenreiter Sachsen-Anhalt eher durchschnittlich abschneidet. Bei der Laborausstattung und der räumlichen Situation erreichen Sachsen-Anhalt und Thüringen indes herausragende Bewertungen. Überdurchschnittlich stark ist mit Blick auf diese beiden Indikatoren auch das Land Brandenburg. Darüber hinaus zeigt sich, dass alle ostdeutschen Bundesländer bis auf Brandenburg und Sachsen-Anhalt beim Indikator IT-Infrastruktur deutlich überdurchschnittliche Bewertungen erhalten.

Die Ausstattung der Hochschulen in den neuen Ländern ist demnach insgesamt sowie in der detaillierten Analyse einzelner Ausstattungsindikatoren ein signifikanter Wettbewerbsvorteil gegenüber den westdeutschen Hochschulen. Die Ausstattung ostdeutscher Hochschulen kann somit als kommunikativer Anknüpfungspunkt für eine hochschul- und länderübergreifende Kampagne genutzt werden. Darüber hinaus könnten einzelne Hochschulen oder Hochschulregionen auf Grund einer überdurchschnittlichen Einschätzung bei den Ausstattungsindikatoren gesondert beworben werden. Hierzu werden in Tabelle 3 alle Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen aufgelistet, deren Bewertung für die einzelnen Ausstattungsindikatoren entweder in der Spitzengruppe liegt oder nicht gerankt werden konnte, da sie bspw. die erforderliche Stichprobengröße nicht erreichte. Insofern bietet die nachfolgende Tabelle einen Überblick über die Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen, deren Ausstattung insgesamt am besten bewertet wurde. In der Rubrik Fach werden die überdurchschnittlich bewerteten Fachbereiche der Hochschulen benannt, danach folgen das Bundesland der Hochschule, der Hochschulstandort sowie das Erhebungsjahr. Mit X werden dann diejenigen Ausstattungsindikatoren bezeichnet, die nicht gerankt werden konnten; eine 1 in den Spalten der Ausstattungsindikatoren bedeutet, dass der genannte Fachbereich eine Bewertung in der Spitzengruppen erreichen konnte.

Tabelle 3: Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen mit überdurchschnittlichen ausstattungsbezogenen Bewertungen (Spitzengruppe)

Fach	Bundesland	Hochschule	Erhebungsjahr	Stud. Arbeitsplätze	Bibliotheksausstattung	IT-Infrastruktur	Labore	Räume
Maschinenbau	Brandenburg	BTU Cottbus	2007	X	1	1	1	1
Informatik	Brandenburg	FH Brandenburg	2006	X	1	1	X	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Brandenburg	FH Eberswalde	2005	1	1	1	X	1
Architektur	Thüringen	FH Erfurt	2007	1	1	1	X	1
Elektro- und Informationstechnik	Thüringen	FH Schmalkalden	2007	X	1	1	1	1
Informatik	Thüringen	FH Schmalkalden	2006	X	1	1	X	1
Maschinenbau	Thüringen	FH Schmalkalden	2007	X	1	1	1	1
Wirtschaftsinformatik	Thüringen	FH Schmalkalden	2005	1	1	1	1	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Mecklenburg-Vorpommern	FH Stralsund	2005	1	1	1	X	1
Elektro- und Informationstechnik	Sachsen	HfT Leipzig (priv.)	2007	X	1	1	1	1
Informatik	Sachsen	HfT Leipzig (priv.)	2006	X	1	1	X	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen	HH Leipzig (priv.)	2005	1	1	1	X	1
Informatik	Sachsen-Anhalt	HS Harz/Wernigerode	2006	X	1	1	X	1
Bauingenieurwesen	Sachsen-Anhalt	HS Magdeburg	2007	X	1	1	1	1
Elektro- und Informationstechnik	Mecklenburg-Vorpommern	HS Wismar	2007	X	1	1	1	1
Soziale Arbeit	Sachsen	HS Zittau/Görlitz	2005	1	1	1	X	1
Informatik	Brandenburg	TFH Wildau	2006	X	1	1	X	1
Maschinenbau	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2007	X	1	1	1	1
Maschinenbau	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2007	X	1	1	1	1
Mathematik	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2006	1	1	1	X	1
Anglistik / Amerikanistik	Sachsen	TU Chemnitz	2007	X	1	1	X	1
Maschinenbau	Sachsen	TU Chemnitz	2007	X	1	1	1	1
Mathematik	Sachsen	TU Chemnitz	2006	1	1	1	X	1
Soziologie (inkl. Sozialwiss.)	Sachsen	TU Chemnitz	2005	1	1	1	X	1
Psychologie	Sachsen	TU Dresden	2007	X	1	1	X	1
Maschinenbau	Thüringen	TU Ilmenau	2007	X	1	1	1	1
Mathematik	Thüringen	TU Ilmenau	2006	1	1	1	X	1
Erziehungswissenschaft	Thüringen	Uni Erfurt	2007	X	1	1	X	1
Jura	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	X	1
Medien- / Kommunikat.-Wiss., Journalistik	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	X	1
Politikwissenschaft (inkl. Sozialwiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	X	1
Soziologie (inkl. Sozialwiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	X	1
VWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	X	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2005	1	1	1	X	1
Germanistik	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2007	X	1	1	X	1
Humanmedizin	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2006	1	1	1	X	1
Geografie	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2006	1	1	1	X	1
Humanmedizin	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2006	1	1	1	X	1
Pharmazie	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2006	1	1	1	1	1
Soziologie (inkl. Sozialwiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2005	1	1	1	X	1
Zahnmedizin	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2006	1	X	X	X	1
Jura	Thüringen	Uni Jena	2005	1	1	1	X	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	X	1
Maschinenbau	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2007	X	1	1	1	1
Psychologie	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2007	X	1	1	X	1
VWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	X	1
Wirtschaftsinformatik	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	X	1
Biologie	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Rostock	2006	1	1	1	1	1
Architektur	Thüringen	Uni Weimar	2007	1	1	1	X	1

Zahlreiche Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen weisen überdurchschnittliche Bewertungen der vorfindlichen Ausstattungsmerkmale auf. Bemerkenswert ist, dass hervorragende Platzierungen bei der Ausstattungsbewertung in der ganzen fachlichen Breite hochschulischer Studienangebote sowie über alle Hochschultypen erreicht werden können. Auch an dieser Stelle bestehen Anknüpfungspunkte für die Implementierung übergreifender sowie hochschulspezifischer Marketingaktivitäten. Neben den bundeslandspezifischen Auswertungen mit Bezug auf die Bewertung von Ausstattungsmerkmalen der Hochschulen zeigt auch die fachbereichsspezifische Auflistung überdurchschnittlich gute Ergebnisse ostdeutscher Hochschulen, so dass mit der Ausstattung eine übergreifende Stärke der ostdeutschen Hochschulsysteme sichtbar ist.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Studierendenbefragung des CHE-Hochschulranking auch lehrbezogene Indikatoren erfasst und nach dem oben skizzierten Muster in Unter-, Mittel- und Spitzengruppen ausgewertet. In der nachfolgenden Tabelle 4 werden die diejenigen Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen aufgelistet, die mit Blick auf die zentralen Lehrindikatoren Studiensituation gesamt, Betreuung, Lehrangebot und Studienorganisation studentische Bewertungen in der Spitzengruppe erhielten. Wie oben wird zunächst der Fachbereich genannt, dann folgen das Bundesland des Hochschulstandorts, der Hochschulstandort selbst sowie das Erhebungsjahr. In den anschließenden indikatorbezogenen Rubriken wird mittels der 1 eine Platzierung des jeweiligen Fachbereichs in der Spitzengruppe des Lehrindikators angezeigt.

Tabelle 4: Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen mit überdurchschnittlichen lehrbezogenen Bewertungen (Spitzengruppe)

Fach	Bundesland	Hochschule	Erhebungsjahr	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studienorganisation
Informatik	Brandenburg	Uni Potsdam	2006	1	1	1	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	1
Mathematik	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2006	1	1	1	1
Politikwissenschaft (inkl. Sozialwiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	1
VWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen-Anhalt	Uni Magdeburg	2005	1	1	1	1
Humanmedizin	Thüringen	Uni Jena	2006	1	1	1	1
Jura	Thüringen	Uni Jena	2005	1	1	1	1
Psychologie	Thüringen	Uni Jena	2007	1	1	1	1
Zahnmedizin	Thüringen	Uni Jena	2006	1	1	1	1
Chemie	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2006	1	1	1	1
Erziehungswissenschaft	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2007	1	1	1	1
Jura	Sachsen-Anhalt	Uni Halle-Wittenberg	2005	1	1	1	1
Biologie	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2006	1	1	1	1
Humanmedizin	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2006	1	1	1	1
Jura	Mecklenburg-Vorpommern	Uni Greifswald	2005	1	1	1	1
Medien- / Kommunikat.-Wiss., Journalistik	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	1
Politikwissenschaft (inkl. Sozialwiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	1
Soziologie (inkl. Sozialwiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	1
VWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Thüringen	Uni Erfurt	2005	1	1	1	1
Medien- / Kommunikat.-Wiss., Journalistik	Thüringen	TU Ilmenau	2005	1	1	1	1
Biologie	Sachsen	TU Dresden	2006	1	1	1	1
Psychologie	Sachsen	TU Dresden	2007	1	1	1	1
Zahnmedizin	Sachsen	TU Dresden	2006	1	1	1	1
Anglistik / Amerikanistik	Sachsen	TU Chemnitz	2007	1	1	1	1
Mathematik	Sachsen	TU Chemnitz	2006	1	1	1	1
Chemie	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2006	1	1	1	1
Geowissenschaften	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2006	1	1	1	1
Maschinenbau	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2007	1	1	1	1
Maschinenbau	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2007	1	1	1	1
Mathematik	Sachsen	TU Bergakademie Freiberg	2006	1	1	1	1
Informatik	Brandenburg	TFH Wildau	2006	1	1	1	1
Soziale Arbeit	Sachsen	HS Mittweida/Rosswein	2005	1	1	1	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen-Anhalt	HS Harz/Wernigerode	2005	1	1	1	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Sachsen	HH Leipzig (priv.)	2005	1	1	1	1
BWL (inkl. Wirtschaftswiss.)	Mecklenburg-Vorpommern	FH Stralsund	2005	1	1	1	1
Elektro- und Informationstechnik	Mecklenburg-Vorpommern	FH Stralsund	2007	1	1	1	1
Soziale Arbeit	Thüringen	FH Jena	2005	1	1	1	1

Tabelle 4 listet sämtliche Fachbereiche ostdeutscher Hochschulen auf, die in den zentralen lehrbezogenen Indikatoren Bewertungen in der Spitzengruppe erreichen konnten. Auch hier sind sowohl Fachbereiche an Universitäten als auch an Fachhochschulen vertreten, obgleich die Universitäten insgesamt ein Übergewicht aufweisen. Zudem ist erneut nahezu das gesamte fachliche Spektrum des Studienangebots in der Liste der besten Fachbereiche vertreten. Angesichts des bekannten fachlichen Schwerpunkts in den Technik- und Ingenieurwissenschaften insbesondere mit Bezug auf das Studienangebot der Fachhochschulen in den neuen Ländern ist festzustellen, dass diese in der Liste der Fachbereiche, deren lehrbezogene Bewertung überdurchschnittlich gut ist, unterrepräsentiert sind. Auch hierin liegen Anknüpfungspunkte für ein übergreifendes bzw. spezifiziertes Marketing für die ostdeutschen Hochschulsysteme. Es wäre eine Aufgabe, die exzellente Lehrsituation mit Bezug auf die ganze fachliche Breite des Studienangebots ostdeutscher Hochschulen stärker wahrnehmbar zu machen.

Ansprechpartner CHE Consult

Dr. Christian Berthold

05241 – 21179-59

christian.berthold@che-consult.de

Markus F. Langer

05241 – 21179-31

markus.langer@che-consult.de

Thimo von Stuckrad

05241-21179-51

thimo.vonstuckrad@che-consult.de